



GEMEINSAM gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn!

In den letzten 10 Jahren sind die Mieten bei Neuvermietungen in Berlin im Durchschnitt um 78% gestiegen, in einigen Kiezen liegt der Anstieg sogar noch höher. Viele der Berliner_innen, die zu 85 % in Mietwohnungen leben, können es sich nicht leisten, deutlich mehr als die Hälfte ihrer Einkünfte für ein Dach über dem Kopf ausgeben zu müssen. Um den knappen, gerade noch bezahlbaren Wohnraum tobt ein erbitterter Verteilungskampf, bei dem die Wohnungseigentümer_innen und Kapitalanleger_innen immer gewinnen, während vor allem gering Verdienende, Geflüchtete, Arbeitssuchende und Familien nur verlieren können.

Auch durch unseren Kiez, in dem die Gentrifizierung schon so „erfolgreich“ war, dass seit der Wende 80 % der Bewohner_innen ausgetauscht wurden und nur noch wenige Gewerbe und Handwerksbetriebe die letzten 20 Jahre überlebt haben, rollt zurzeit eine erneute Verdrängungswelle. Ob unter dem Vorwand der energetischen Sanierung, durch den Ausbau von Dachgeschossen, rigorose Nachverdichtung selbst in Hinterhofbiotopen – die Gier nach Betongold ist unersättlich. Dabei tragen die millionenteuren Penthouses mit Stacheldraht bewehrten Dachterrassen in keinsten Weise dazu bei, die Wohnungsnot zu lindern: Oft stehen diese Domizile leer oder werden nur wenige Tage im Jahr als Fünft- oder Siebtwohnung genutzt.

Es ist höchste Zeit, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten, und zu wirksameren Mitteln als zur sogenannten „Mietbremse“ zu greifen. Deshalb unterstützen wir als Förderverein Helmholtzplatz e.V. die Aktionstage und die **Demonstration am 14.4.2018 um 14 Uhr auf dem Potsdamer Platz** und laden alle Anwohner_innen, ortsansässige Gewerbetreibende, Künstler_innen, Handwerker_innen, Dienstleister_innen ein, zum

ZUSAMMENSETZEN am 12.4.2018 um 17 Uhr ins Nachbarschaftshaus Helmholtzplatz

zu kommen.

Wir wollen uns mit Euch über den Mietenwahnsinn, Eigentümerschikanen, Angst vor dem Verlust des Zuhauses und Vertreibung aus dem sozialen Umfeld austauschen und Perspektiven für die Bündelung der Kräfte und Stärkung des Widerstands entwerfen. Außerdem können sich alle, die dazu Lust und Zeit haben, auf die gemeinsame Teilnahme an der großen Demonstration am 14.4. beteiligen, für die wir ein Transparent und Schilder anfertigen könnten.

Das Platzhaus auf dem Helmi ist einer der letzten nicht profitorientierten Orte im Kiez, der vor 3 Jahren nur durch den Protest und das Engagement der Nachbarschaft vor dem Aus bewahrt werden konnte. Dieser Erfolg zeigt:

WIDERSTAND ist MACHBAR, Herr und Frau NACHBAR!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!